

Erfahrungsbericht über den Studienaufenthalt an der Wuhan Universität

Von September 2023 bis Juli 2024 habe ich im Rahmen meines Bachelor Studiums der modernen Ostasienwissenschaften einen verpflichtenden Studienaufenthalt über zwei Semester an der Wuhan Universität in China absolviert, der mich in jeglicher Hinsicht sehr geprägt hat.

Da die Einreisebestimmungen zu Studienzwecken in der VR China strengen Auflagen unterliegen, waren bereits die Vorbereitungen vor Abreise sehr umfangreich und zeitaufwendig. Neben der Visumsbeantragung musste ein medizinischer rundum Check sowie eine Immunisierung gegen in Ostasien auftretende Krankheiten erfolgen. Dieses hat einige Wochen Zeit in Anspruch genommen, sodass hierfür künftig unbedingt ein ausreichendes Zeitfenster eingeplant werden sollte.

Die Organisation und Registrierung nach Ankunft an der Wuhan Universität verlief chaotisch und war äußerst belastend. Die größte Hürde zu Beginn war die Verständigung und Kommunikation aufgrund der extremen Sprachbarrieren. Wie ich direkt zu Beginn feststellen musste, kommt man mit Englisch in der Stadt Wuhan nicht weiter. Gleiches gilt auch auf dem Universitätsgelände. Da dort nur wenige Beschäftigte etwas Englisch verstehen konnten, war man von vornherein gezwungen auf Chinesisch zu kommunizieren, oder sich ggf. bei Kommilitonen Hilfe zu suchen. Aufgrund des hohen Studentenaufkommens, nahm der Registrierungsprozess an der Wuhan Universität den ganzen Tag in Anspruch. Erst danach bekam man ein Zimmer in einem der Studentenwohnheime auf dem Campus zugewiesen. Nach der Aufnahme Prozedur an der Universität, musste das Studentenvisum (X1) in eine Residence Permit beim lokalen Public Security Bureau umgewandelt werden.

Im Hinblick auf die lange Anreise aus Deutschland und der völlig neuen Umgebung vor Ort, war der Anreise- und Aufnahmeprozess sehr ermüdend und erforderte starke Nerven.

Eine weitere Hürde war das Bezahlen. Man musste sich unbedingt mit den Bezahlsystemen WeChat und Alipay vertraut machen. Ohne diese beiden Chat- bzw. Bezahlstellen lässt es sich in China nur schwer zurechtkommen. Zum einen ist an den meisten Orten nur noch bargeldloses Bezahlen möglich und zum anderen konnte man in den meisten Lokalitäten nur online über die genannten Apps bestellen. Gleiches galt ebenfalls bei Fahrten mit Taxi und öffentlichen Verkehrsmitteln. Eine weitere Notwendigkeit war die Installation eines VPN Tunnels, da die in Deutschland freizugänglichen Internetdienste in der VR China zensiert sind und nicht zur Verfügung stehen. Ein für China geeigneter VPN Tunnel sollte unbedingt noch vor Abreise aus Deutschland installiert werden.

Nach erfolgreicher Beendigung des Studienaufenthaltes mussten vor der Abreise einige Formalitäten durchlaufen werden, die sich jedoch sehr gut innerhalb eines Tages auf dem Universitätsgelände bewältigen ließen.

Angesichts meines Studiums der chinesischen Sprache, waren die beiden Semester an der Wuhan Universität und der dort absolvierte Sprachkurs von großer Bedeutung und absolut essentiell für den Ausbau meiner chinesischen Sprachkompetenz. Nicht nur durch das täglich intensive Sprachstudium an der Universität, sondern auch durch die Herausforderungen des Alltags in Wuhan, konnte ich meine Sprachkenntnisse um ein Vielfaches verbessern und im alltäglichen Leben erfolgreich anwenden. Neben dem Fortschritt in der chinesischen Sprache, habe ich auch umfangreiche Einblicke in die wirtschaftliche Situation des Landes und insbesondere in die Lebensart der Menschen vor Ort erhalten. Ein Aspekt, der mir angesichts des Schwerpunktes meines Studiums für künftige Arbeiten sehr dienlich sein wird.

Rückblickend kann ich behaupten, dass ich durch meine Zeit in China persönlich sehr gereift bin und mich weiterentwickeln konnte. Nicht nur die kulturellen Eindrücke und die vielen neuen Bekanntschaften haben einen bleibenden Eindruck hinterlassen, sondern insbesondere auch die Schwierigkeiten und Herausforderungen in China haben meine Handlungs- und Denkweise maßgeblich beeinflusst und auch gestärkt.

Besonders die großen kulturellen Unterschiede und Lebensweisen zwischen den Menschen meiner deutschen Heimat und der VR China haben mich nachhaltig geprägt. Der Einblick in den Lebensalltag der Chinesen, deren Denkweisen und Weltansichten waren für mich eine besondere Möglichkeit, Land und Leute aus völlig neuer Perspektive vor Ort kennenzulernen. Der Ausbau meiner chinesischen Sprachkompetenz hat mir nicht zuletzt einen wertvollen Zugang zu dem Land, der Bevölkerung und Kultur ermöglicht und somit auch die einmalige Chance, dieses verschlossene Land ein Stück weit besser zu verstehen.

Trotz anfänglicher Schwierigkeiten und den organisatorischen Herausforderungen an der Wuhan Universität, bewerte ich meinen Aufenthalt in der VR China trotz allem als sehr erfolgreich.

In Anbetracht der oben genannten Aspekte, hat der Studienaufenthalt in der chinesischen Provinz Hubei bei mir bewirkt, dass ich mich auch in Zukunft weiterhin mit diesem faszinierenden Land in Ostasien beschäftigen werde. Dies nicht nur akademisch im Rahmen eines Masterstudiums, sondern auch im beruflichen werde ich mich später weiterhin der VR China widmen.